

## Stadtentwicklung von Bischofssitzen im 13. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts

Viertes Fachgespräch mit Geschichte, Archäologie und Denkmalpflege

Die vierte Basler Tagung ist der Stadtentwicklung von Bischofssitzen in der Schweiz, im Elsass und in Südwestdeutschland im 13. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts gewidmet. Zum Vergleich werden auch Städte herangezogen, die keinen bischöflichen Stadtherren kannten.

In weiten Teilen Europas ist das 13. Jahrhundert durch politische Kämpfe gekennzeichnet, in deren Spannungsfeld sich die Städte zu positionieren hatten: Sei es der stauisch-welfische Thronstreit nach 1198 oder die Auseinandersetzung Kaiser Friedrichs II. mit dem Papsttum oder die territoriale Rivalität der bischöflichen Stadtherren zu dem Grafen und späteren König Rudolf von Habsburg in den 1270er Jahren. Die sich konstituierenden Bürgergemeinden mussten sich behaupten und suchten sich bietende Freiräume zu nutzen. Durch viele Stadtneugründungen entstand ein Beziehungsgeflecht von Konkurrenz und Kooperation, zudem bildeten sich erste Städtebünde nördlich der Alpen. Im Rheinischen Bund schlossen sich 1253 eine Reihe von Bischofsstädten zusammen, darunter Basel und Strassburg, wenn auch nur auf kurze Zeit.

Zugleich Grundlage und Motor der städtischen Entwicklung waren die Umwälzungen auf wirtschaftlichem Gebiet mit der sich herauskristallisierenden Priorität des Fernhandels gegenüber der lokalen handwerklichen Produktion, verbunden mit dem überregionalen Geldverkehr. Auf der Tagung soll gefragt werden, welche Auswirkungen die Erfordernisse des Handels und der Versorgung der wachsenden Bevölkerung auf die städtische Topografie hatten. Nicht nur für Basel ist der Ausbau des Gotthardpasses um 1220 von Be-

deutung. Ihm folgte der Bau der Basler Rheinbrücke, auf die sich das städtische Wegenetz fortan ausrichtete. Dem Bedürfnis nach grösserer Sicherheit kam der zweite Stadtmauerbau nach. In anderen Orten wurden Stadtgründungen und -erweiterungen des 12./13. Jahrhunderts neu umfriedet bzw. verschiedene Siedlungskerne zusammengefasst. Es sind allerorts bedeutende Infrastrukturmassnahmen zu beobachten, die zur Optimierung der Bebauung beitragen.

Aus älteren Gruppierungen von *nobiliores* in der Bürgerschaft konstituierte sich im 13. Jahrhundert der Rat, ob in Konfrontation zum Stadtherren oder mit dessen Unterstützung. In Basel entstehen die ersten Handwerkerzünfte mit bischöflichem Privileg. Dem teilweise konfliktbeladenen Wandel innerhalb der gesellschaftlichen Führungsgruppen entspricht ein Luxus- und Repräsentationsbedürfnis, das sich in den ersten grösseren profanen Steinbauten der Städte widerspiegelt. Die permanente Krisensituation im geistlichen Bereich zeitigte neue Bewegungen der Volksfrömmigkeit, in deren Zusammenhang der Zugang der Bettelorden in die Städte gehört.

Die Zeit um 1350 mit dem Auftreten der Pest und den Judenpogromen markiert in vielen mittelalterlichen Städten nördlich der Alpen einen Umbruch in der wirtschaftlichen Struktur und in der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Gemeinde. In Basel liefert das Erdbeben von 1356 eine zusätzliche Zäsur.

Martin Möhle

Abb.: «Basel um das Jahr 1290», aus: *Urhandbuch der Stadt Basel*, Bd. 2, 1893



# Stadtentwicklung von Bischofssitzen im 13. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts

Tagung  
4./5. Februar 2016

## Programm

Tagungsort: Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt,  
Kleines Klingental/Unterer Rheinweg 26, Basel

### Donnerstag, 4. Februar 2016

- 10.00 Begrüssung  
*Daniel Schneller* – Kantonaler Denkmalpfleger Basel-Stadt  
*Guido Lassau* – Kantonsarchäologe Basel-Stadt  
Einführung, Moderation  
*Martin Möhle* – Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt

#### **Themenblock 1: Inputreferate und Vorträge zu Basel**

- 10.20 Wandel des Stadtbegriffs im 13. Jahrhundert  
*Michaela Jansen* – Osnabrück
- 11.00 Verkehrs- und Wirtschaftstopografie von Städten  
im 13./14. Jahrhundert  
*Karsten Igel* – Westfälische Wilhelms-Universität Münster,  
Historisches Seminar
- 11.40 Diskussion
- 12.00 Mittagspause
- 14.00 Basel im 13. und frühen 14. Jahrhundert  
*Martin Möhle* – Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt
- 14.30 Basels Wasserversorgung im Zusammenhang mit der Entstehung  
des Strassensystems  
*Marco Bernasconi* – Archäologische Bodenforschung des Kantons  
Basel-Stadt
- 15.00 Kaffeepause
- 15.30 Bebauungsmuster in Basel vor dem Erdbeben von 1356  
*Frank Löbbecke* – Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt
- 16.00 Die Rheinbrücke und Basels Strassen  
*Christoph Philipp Matt* – Archäologische Bodenforschung des  
Kantons Basel-Stadt
- 16.30 Diskussion

- 17.00 Führung durch die Sonderausstellung «Merian 1615–2015. Basel  
im Stadtporträt» im Museum Kleines Klingental  
*Martin Möhle* – Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt

- 18.00 Apéro

- 19.00 Abendessen

### Freitag, 5. Februar 2016

#### **Themenblock 2: Vorträge zu Städten in der Schweiz, in Südwestdeutschland und im Elsass**

- 8.30 Begrüssung
- 8.40 Luzern  
*Fabian Küng* – Kantonsarchäologie Luzern
- 9.20 Zürich  
*Andreas Motschi* – Stadtarchäologie Zürich
- 10.00 Kaffeepause
- 10.20 Strassburg  
*Maxime Werlé* – Pôle d'archéologie interdépartemental rhéan
- 11.00 Konstanz  
*Harald Derschka* – Universität Konstanz
- 11.40 Freiburg im Breisgau  
*Bertram Jenisch* – Landesamt für Denkmalpflege  
Baden-Württemberg
- 12.20 Schlussdiskussion

#### **Bitte um Anmeldung bis zum 31. Dezember 2015:**

Marco Bernasconi, Archäologische Bodenforschung,  
+41 61 267 23 59, marco.bernasconi@bs.ch  
Martin Möhle, Kantonale Denkmalpflege,  
+41 61 267 44 81, martin.moehle@bs.ch